

PROJEKT: **DAS WISSEN FÜR DIE ENTWICKLUNG** (Erasmus +)

II. Gimnazija Osijek, Gimnazija Ptuj

**ZWEI MODELLE FÜR DIE ENTWICKLUNG DER  
SCHLÜSSELKOMPETENZ EIGENINITIATIVE UND  
UNTERNEHMERGEIST IN ALLGEMEINBILDENDEN GYMNASIEN  
(UND EIN VEREINHEITLICHTES MODEL)**

**AVGUST, 2017**

## Vsebina

1. Einleitung .....	3
2. Feststellung des Niveaus der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist .....	4
2.1 Fragebogen .....	4
2.2 Darstellung der Subskalen im Fragebogen und der dazugehörigen Fragen .....	11
2.3 Die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft .....	13
3. Die Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist .....	14
3.1 Zusätzliche Ausbildung .....	14
3.1.1 Selbstkontrolle, Kreativität und Innovation .....	14
3.1.2 Selbstbewusstsein, Führungskompetenz .....	15
3.1.3 Ideen verwirklichen, Teamarbeit .....	15
3.2 Regulärer Unterricht und die Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung .....	15
3.3 Variante 1: Der Reguläre Unterricht und die Zusammenarbeit mit der Umgebung wurden getrennt organisiert .....	16
3.3.1 Die Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung .....	20
3.4 Variante 2: Der Unterricht und die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen werden eng verbunden ...	21
3.4.1 Die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen .....	21
3.4.2 Der reguläre Unterricht .....	23
3.4.3 System der Unternehmer - Mentoren für Lehrer und Schüler .....	31
4 Zusammenfassung .....	33

## 1. Einleitung

Die Schlüsselkompetenz "Eigeninitiative und Unternehmergeist" wird definiert als Fähigkeit, Ideen in die Tat umzusetzen. Dies erfordert Kreativität, Innovation und Risikobereitschaft, die Fähigkeit zur Planung und Verwaltung von Projekten, um die Ziele zu erreichen. Diese Fähigkeit kann den Menschen nicht nur in ihrem alltäglichen Leben helfen, sondern auch am Arbeitsplatz beim Verstehen ihrer Arbeit und dem Ergreifen von Lebenschancen. Sie ist auch eine Grundlage für mehr subtile Fähigkeiten und Kenntnisse, die Personen mit hohem schöpferischem Potenzial benötigen, um mit eigenem Handeln zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung beizutragen.

Da alle diese Fähigkeiten und Fertigkeiten in der heutigen Gesellschaft und auf heutigem Arbeitsmarkt unumgänglich sind, trotzdem aber im schulischen Kontext nicht systematisch entwickelt werden, haben wir im Projekt "Das Wissen für die Entwicklung" ein Modell für die Entwicklung von Kernkompetenzen Unternehmergeist und Selbstinitiative in allgemeinbildenden Gymnasien entwickelt.

Das Modell beinhaltet:

- Katalog des Wissens, der Kenntnisse, der Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist
- Studie, mit der das Niveau der Entwickelkeit der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist bei den Schülern und bei den Lehrern festgestellt wird
- Analyse der Unterrichtspläne im Hinblick auf die Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist
- Lernprozess für die Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist in allgemeinbildenden Gymnasien
- Programm zur Ausbildung der Lehrkräfte
- Mentorensystem

Alle diese Punkte werden in getrennten Dokumenten ausführlich beschrieben in diesem Dokument werden sie aber zusammengefügt, damit alle Erkenntnisse des Projekts in eine einheitliche Geschichte bilden.

Im Dokument werden eigentlich zwei Modelle beschrieben, eines das vom Gymnasium Gimnazija Ptuj entwickelt wurde und eines, das in Osijek das Gymnasium II. gimnazija Osijek entwickelt hat. Beide beinhalten den regulären Unterricht, zusätzliche Ausbildung für Schüler und die Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung. Die zusätzliche Ausbildung wurde in den Austauschwochen organisiert, was bedeutet, dass sie identisch für beide Lernprozesse ist. Der grösste Unterschied zwischen den beiden Modellen ist also das Verhältnis vom regulären Unterricht und der Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung. Da die beiden entwickelten Varianten sich als erfolgreich erwiesen haben, werden sie auch so vorgestellt. So können alle, die das Modell benutzen möchten das aussuchen, was für ihre Verhältnisse besser ist.

## 2. Feststellung des Niveaus der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist

Im April 2015 wurde eine umfangreiche Studie gemacht, da Auskunft über das Niveau des Wissens, der Fertigkeiten und der Fähigkeiten im Bereich der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist bei den Schülern und bei den Lehrern geben sollte. Es wurden 2256 Schüler und 236 Lehrer aus mehreren allgemeinbildenden Gymnasien in Österreich, Kroatien und Slowenien befragt.

Die Umfrage umfasste 6 Fragengruppen, die auch die Grundlage für die Analyse von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Fähigkeiten für Lehrer und Schüler bildeten:

1. Ideen realisieren
2. Selbstbewusstsein und Optimismus
3. Selbstkontrolle
4. Teamarbeit
5. Innovation und Kreativität
6. Führungskompetenzen

Für die Fortsetzung des Projekts waren folgenden Schlussfolgerungen von entscheidender Bedeutung:

- Die Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist ist bei den Lehrern nicht viel besser entwickelt als bei den Schülern (bei den Führungskompetenzen sogar gleich entwickelt). Das könnte zum Teil damit in Verbindung stehen, dass die Lehrer kritischer zu sich selbst sind, trotzdem ist aber ein wichtiger Indiz dafür, dass der Ausbildung der Lehrer viel Aufmerksamkeit geschenkt werden soll.

- Deutliche Unterschiede zeigen sich zwischen den einzelnen Ländern:

Die Kroaten haben die größten Defizite bei den Führungskompetenzen und im Bereich Selbstvertrauen und Optimismus, die Österreicher in der Selbstbeherrschung und Teamarbeit, Slowenen in Innovation und Umsetzung von Ideen.

- Es gibt keinen spürbaren Unterschied zwischen älteren und jüngeren Schülern, was bedeutet dass die Schüler im Bereich der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist ohne systematische Arbeit keine Fortschritte machen.

- Es gibt Unterschiede, was das Wohnort der Schüler betrifft: am besten haben die Schüler abgeschnitten, die in der Stadt wohnen, gefolgt von den Schülern aus vorstädtischen Gebieten, die niedrigsten Resultate haben die Schüler aus den ländlichen Umgebungen bekommen.

### 2.1 Fragebogen

Zur Feststellung des Niveaus der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist wurde folgendes Fragebogen benutzt:

1.	Ich kann nur schwer drei Dinge aufzählen, die ich wirklich gut kann.	1	2	3	4	5
2	Meine Stärken kann ich mit Leichtigkeit so anwenden, dass sie mir nützen.	1	2	3	4	5
3	Ich sehe Möglichkeiten, wo andere Probleme sehen.	1	2	3	4	5
4	Ich bin immer offen für neue Projekte.	1	2	3	4	5
5	Ich kann neuen Trends gut folgen.	1	2	3	4	5
6	Ich setze mir oft zu hohe / unerreichbare Ziele.	1	2	3	4	5
7	Ich setze mir keine Ziele.	1	2	3	4	5
8	Ich setze mir solche Ziele, die ich ohne große Anstrengung erreichen kann.	1	2	3	4	5
9	Ich bin ambitionierter als die meisten Gleichaltrigen.	1	2	3	4	5
10	Ich weiß immer, was ich erreichen will.	1	2	3	4	5
11	Ich stelle mir vor, was ich in 10 Jahren machen werde.	1	2	3	4	5
12	Zur Verwirklichung einer Idee mache ich gewöhnlich einen Plan (Schritt für Schritt).	1	2	3	4	5
13	Ich glaube an den schnellen Erfolg.	1	2	3	4	5
14	Ich denke mehr über die Vergangenheit und Gegenwart nach, als über die Zukunft.	1	2	3	4	5
15	Erfolg ist meistens mit Glück verbunden.	1	2	3	4	5
16	Gewöhnlich bekomme ich, was ich mir wünsche, weil ich hart dafür arbeite.	1	2	3	4	5
17	Freunde meinen, ich sei selbstbewusst.	1	2	3	4	5
18	Im Allgemeinen bin ich mit mir selbst zufrieden.	1	2	3	4	5
19	Ich kenne meine Stärken (Wissen, Handfertigkeiten, Fähigkeiten, Talente ...)	1	2	3	4	5
20	Einige Aufgaben mache ich mit Freude und Leichtigkeit.	1	2	3	4	5
21	Ich mache mir oft sorgen darüber, was andere über mich und meine Handlungen denken.	1	2	3	4	5
22	Ich verwirkliche meiner Ziele trotz auftretender	1	2	3	4	5

Schwierigkeiten.						
23	Wenn ich mich für etwas begeistere, gebe ich nicht auf, auch wenn ich bis spät in die Nacht arbeite.	1	2	3	4	5
24	Oft führe ich nicht zu Ende, was ich angefangen habe.	1	2	3	4	5
25	Stress motiviert mich.	1	2	3	4	5
26	Einige denken, ich wäre stur.	1	2	3	4	5
27	Gewöhnlich erledige ich Dinge auf eine praktische und kontrollierte Art.	1	2	3	4	5
28	Wenn ich eine Tätigkeit plane, gehe ich von Erfahrungen aus der Vergangenheit aus.	1	2	3	4	5
29	Ich erkenne schnell Schwächen in der Arbeitsweise, im Produkt... und suche nach Möglichkeiten, diese zu verbessern.	1	2	3	4	5
30	Ich bin neugierig und ununterbrochen auf der Suche nach etwas Neuem.	1	2	3	4	5
31	Bei einer Idee, die ich habe, denke ich über Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Hindernisse nach.	1	2	3	4	5
32	Ich mag Situationen, wo alles nach bekannten Regeln abläuft.	1	2	3	4	5
33	Wenn mir etwas wichtig ist, traue ich mich auch, etwas zu riskieren.	1	2	3	4	5
34	Das Arbeiten in unsicheren Verhältnissen fällt mir schwer.	1	2	3	4	5
35	Ich kann Anderen meine Idee klar und motivierend vorstellen.	1	2	3	4	5
36	Meine Ideen werden selten angenommen.	1	2	3	4	5
37	Wenn ich auftrete, fühle ich Angst und es ist mir unangenehm.	1	2	3	4	5
38	Wenn mir etwas gefällt, begeistere ich auch meine Freunde dafür.	1	2	3	4	5
39	Ich Sorge dafür, dass meine Leistungen	1	2	3	4	5

	wahrgenommen werden.					
40	Auch in Bereichen, die mich interessieren, bin ich nicht immer auf dem neuesten Stand.	1	2	3	4	5
41	Wenn mich etwas besonders interessiert, beginne ich zu forschen, Bücher zu kaufen, im Internet zu surfen..., bis ich eine zufriedenstellende Antwort habe.	1	2	3	4	5
42	Ich lerne gerne etwas Neues.	1	2	3	4	5
43	Ich stimme dem Sprichwort „Wissen ist Macht“ völlig zu.	1	2	3	4	5
44	Wenn es um neues Wissen geht, investiere ich gerne Zeit, Geld und Mühe.	1	2	3	4	5
45	Ich beende Aufgaben meistens erfolgreich.	1	2	3	4	5
46	Ich meine, dass die Aktion wichtiger ist als die vollendete Planung.	1	2	3	4	5
47	Es kommt oft vor, dass ich eine gute Idee habe, aber nicht weiß, wie ich sie verwirklichen soll.	1	2	3	4	5
48	Ich weiß oft nicht, wohin mein Geld verschwunden ist.	1	2	3	4	5
49	Wenn ich Geld für die Verwirklichung meiner Pläne benötige, bekomme ich es gewöhnlich.	1	2	3	4	5
50	Wenn mir etwas gefällt, kann ich dem nur schwer widerstehen.	1	2	3	4	5
51	Den Verbrauch meiner Mittel plane ich sorgfältig.	1	2	3	4	5
52	Gewöhnlich strotze ich vor Ideen.	1	2	3	4	5
53	Oft bin ich der Erste, der eine andere Lösung des Problems vorschlägt.	1	2	3	4	5
54	Ich genieße Aufgaben, die viel Innovation und Kreativität verlangen.	1	2	3	4	5
55	Ich kenne und verwende zumindest eine Technik zur Ideenfindung.	1	2	3	4	5
56	Ich sehe positiv und optimistisch in die Zukunft.	1	2	3	4	5
57	Ich bin überzeugt, dass ich ein erfolgreiches	1	2	3	4	5

	Leben haben werde.					
58	Man kann sich noch so sehr bemühen – die Dinge hängen oft nicht von einem selbst ab.	1	2	3	4	5
59	Egal was ich studieren werde, ich werde Schwierigkeiten haben eine Arbeit zu finden.	1	2	3	4	5
60	Ich prüfe ständig, ob die Bedingungen für die Verwirklichung meiner Ziele ausgereift sind.	1	2	3	4	5
61	Ich verbessere und vervollständige meine Pläne ständig.	1	2	3	4	5
62	Ich denke selten darüber nach, was ich bei einer Aufgabe gut gemacht habe und was ich besser hätte machen können.	1	2	3	4	5
63	Auf dem Weg zum Ziel überprüfe ich ständig meinen Fortschritt.	1	2	3	4	5
64	Schwierige Aufgaben zögere ich immer hinaus.	1	2	3	4	5
65	Ich bin in der Lage andere zu motivieren.	1	2	3	4	5
66	Wenn für das Erreichen eines Zieles Opfer zu bringen wären, höre ich lieber auf.	1	2	3	4	5
67	Oft glaube ich nicht an meinen Erfolg.	1	2	3	4	5
68	Alle meine Tätigkeiten erledige ich so, wie ich es am besten kann.	1	2	3	4	5
69	Wenn ich auf Schwierigkeiten oder Hindernisse treffe, finde ich schnell jemanden, der mir hilft.	1	2	3	4	5
70	Es fällt mir schwer, jemanden um Hilfe zu bitten.	1	2	3	4	5
71	Ich habe gerne das letzte Wort.	1	2	3	4	5
72	Aufmerksam und geduldig höre ich mir Meinungen und Vorschläge anderer an.	1	2	3	4	5
73	Ich beachte Ideen anderer Personen.	1	2	3	4	5
74	Wenn die Erfahrungen, Vorschläge... anderer überzeugend sind, ändere ich meine Idee.	1	2	3	4	5
75	Ich habe die Fähigkeit, unterschiedliche Ansichten zu verbinden.	1	2	3	4	5
76	Wenn ich erkenne, dass eine Aufgabe nicht nach	1	2	3	4	5



	meinen Kriterien erfolgen wird, fehlt es mir oft an Kompromissbereitschaft.					
77	Auf mich kann man sich verlassen.	1	2	3	4	5
78	Wenn ich mir zu viel zumute, vergesse ich oft etwas.	1	2	3	4	5
79	Bevor ich eine neue Aufgabe übernehme, überlege ich, ob ich in der Lage sein werde, diese auszuführen.	1	2	3	4	5
80	Ich bin zornig, wenn sich jemand verspätet.	1	2	3	4	5
81	Ich arbeite gerne in einer Gruppe.	1	2	3	4	5
82	Wenn ich will, dass etwas gut gemacht ist, ist es am besten, wenn ich es selbst erledige.	1	2	3	4	5
83	In Gruppenarbeiten entstehen Ideen, die ich selber nicht hätte.	1	2	3	4	5
84	Ich würde lieber mit Personen zusammenarbeiten, die mir sympathisch sind, obwohl sie in der Arbeit nicht gut sind als mit Personen, die mir nicht sympathisch sind und die ihre Arbeit gut machen.	1	2	3	4	5
85	Ich kann eine Gruppe leiten.	1	2	3	4	5
86	In einer Gruppe werde ich meistens zum Gruppenleiter gewählt.	1	2	3	4	5
87	In einer Gruppenarbeit kann ich gut erkennen, wer der Beste für eine bestimmte Aufgabe ist.	1	2	3	4	5
88	In einer Gruppenarbeit bin ich meistens derjenige, der die Mitschüler zur Eile auffordert.	1	2	3	4	5
89	Ich beeinflusse nicht gerne andere.	1	2	3	4	5
90	Ich arbeite gerne nach Anleitungen und erfülle die Erwartungen, die man in mich setzt.	1	2	3	4	5
91	Gewöhnlich weiß ich, was ich fühle.	1	2	3	4	5
92	Über meine Gefühle spreche ich ungerne.	1	2	3	4	5
93	Es fällt mir schwer negativen Gefühle wie Zorn, Angst, Unsicherheit ... auszudrücken.	1	2	3	4	5

---

94	Es fällt mir schwer, meinen eigenen Gefühlen und meiner Intuition zu vertrauen.	1	2	3	4	5
95	Ich kann gut entspannen.	1	2	3	4	5
96	Wenn ein/e Mitschüler/in eine dumme Frage stellt, kann ich die ganze Woche darüber lachen.	1	2	3	4	5
97	Ich gehe mit allen Menschen respektvoll um.	1	2	3	4	5
98	Menschen fühlen sich gewöhnlich wohl in meiner Gesellschaft.	1	2	3	4	5
99	Ich bemühe mich, ehrlich zu mir und zu anderen zu sein.	1	2	3	4	5
100	Auch wenn es schwierig ist, mache ich gewöhnlich das Richtige.	1	2	3	4	5

---

## 2.2 Darstellung der Subskalen im Fragebogen und der dazugehörigen Fragen

Faktor	Fragen
<b>Operationalisation der Idee</b>	<p><b>12.</b> Zur Verwirklichung einer Idee mache ich gewöhnlich einen Plan (Schritt für Schritt).</p> <p><b>16.</b> Gewöhnlich bekomme ich, was ich mir wünsche, weil ich hart dafür arbeite.</p> <p><b>27.</b> Gewöhnlich erledige ich Dinge auf eine praktische und kontrollierte Art.</p> <p><b>28.</b> Wenn ich eine Tätigkeit plane, gehe ich von Erfahrungen aus der Vergangenheit aus.</p> <p><b>31.</b> Bei einer Idee, die ich habe, denke ich über Vor- und Nachteile, Möglichkeiten und Hindernisse nach.</p> <p><b>51.</b> Den Verbrauch meiner Mittel plane ich sorgfältig.</p> <p><b>60.</b> Ich prüfe ständig, ob die Bedingungen für die Verwirklichung meiner Ziele ausgereift sind.</p> <p><b>63.</b> Auf dem Weg zum Ziel überprüfe ich ständig meinen Fortschritt.</p> <p><b>68.</b> Alle meine Tätigkeiten erledige ich so, wie ich es am besten kann.</p> <p><b>79.</b> Bevor ich eine neue Aufgabe übernehme, überlege ich, ob ich in der Lage sein werde, diese auszuführen.</p>
<b>Selbstvertrauen und Optimismus</b>	<p><b>1.</b> Ich kann nur schwer drei Dinge aufzählen, die ich wirklich gut kann. (-)</p> <p><b>2.</b> Meine Stärken kann ich mit Leichtigkeit so anwenden, dass sie mir nützen.</p> <p><b>10.</b> Ich weiß immer, was ich erreichen will.</p> <p><b>11.</b> Ich stelle mir vor, was ich in 10 Jahren machen werde.</p> <p><b>17.</b> Freunde meinen, ich sei selbstbewusst.</p> <p><b>18.</b> Im Allgemeinen bin ich mit mir selbst zufrieden.</p> <p><b>19.</b> Ich kenne meine Stärken (Wissen, Handfertigkeiten, Fähigkeiten, Talente ...)</p> <p><b>21.</b> Ich mache mir oft Sorgen darüber, was andere über mich und meine Handlungen denken</p> <p><b>36.</b> Meine Ideen werden selten angenommen. (-)</p> <p><b>37.</b> Wenn ich auftrete, fühle ich Angst und es ist mir unangenehm. (-)</p> <p><b>45.</b> Ich beende Aufgaben meistens erfolgreich.</p> <p><b>47.</b> Es kommt oft vor, dass ich eine gute Idee habe, aber nicht weiß, wie ich sie verwirklichen</p> <p><b>56.</b> Ich sehe positiv und optimistisch in die Zukunft.</p> <p><b>57.</b> Ich bin überzeugt, dass ich ein erfolgreiches Leben haben werde.</p> <p><b>59.</b> Egal was ich studieren werde, ich werde Schwierigkeiten haben eine Arbeit zu finden. (-)</p> <p><b>67.</b> Oft glaube ich nicht an meinen Erfolg. (-)</p> <p><b>91.</b> Gewöhnlich weiß ich, was ich fühle.</p> <p><b>92.</b> Über meine Gefühle spreche ich ungerne.</p> <p><b>94.</b> Es fällt mir schwer, meinen eigenen Gefühlen und meiner Intuition zu vertrauen. (-)</p> <p><b>95.</b> Ich kann gut entspannen.</p>
<b>Selbstkontrolle</b>	<p><b>7.</b> Ich setze mir keine Ziele. (-)</p> <p><b>8.</b> Ich setze mir solche Ziele, die ich ohne große Anstrengung erreichen kann. (-)</p> <p><b>13.</b> Ich glaube an den schnellen Erfolg. (-)</p> <p><b>14.</b> Ich denke mehr über die Vergangenheit und Gegenwart nach, als über die Zukunft. (-)</p> <p><b>15.</b> Erfolg ist meistens mit Glück verbunden. (-)</p> <p><b>24.</b> Oft führe ich nicht zu Ende, was ich angefangen habe. (-)</p> <p><b>40.</b> Auch in Bereichen, die mich interessieren, bin ich nicht immer auf dem</p>

	<p>neuesten Stand. (-)</p> <p>50. Wenn mir etwas gefällt, kann ich dem nur schwer widerstehen. (-)</p> <p>58. Man kann sich noch so sehr bemühen – die Dinge hängen oft nicht von einem selbst ab. (-)</p> <p>62. Ich denke selten darüber nach, was ich bei einer Aufgabe gut gemacht habe und was ich besser hätte machen können. (-)</p> <p>64. Schwierige Aufgaben zögere ich immer hinaus. (-)</p> <p>66. Wenn für das Erreichen eines Zieles Opfer zu bringen wären, höre ich lieber auf. (-)</p> <p>76. Wenn ich erkenne, dass eine Aufgabe nicht nach meinen Kriterien erfolgen wird, fehlt es mir oft an Kompromissbereitschaft. (-)</p> <p>78. Wenn ich mir zu viel zumute, vergesse ich oft etwas. (-)</p> <p>84. Ich würde lieber mit Personen zusammenarbeiten, die mir sympathisch sind, obwohl sie in der Arbeit nicht gut sind als mit Personen, die mir nicht sympathisch sind und die ihre Arbeit gut machen. (-)</p> <p>96. Wenn ein/e Mitschüler/in eine dumme Frage stellt, kann ich die ganze Woche darüber lachen. (-)</p>
<p><b>Neigung zur Teamarbeit</b></p>	<p>69. Wenn ich auf Schwierigkeiten oder Hindernisse treffe, finde ich schnell jemanden, der mir hilft.</p> <p>72. Aufmerksam und geduldig höre ich mir Meinungen und Vorschläge anderer an.</p> <p>73. Ich beachte Ideen anderer Personen.</p> <p>74. Wenn die Erfahrungen, Vorschläge... anderer überzeugend sind, ändere ich meine Idee.</p> <p>77. Auf mich kann man sich verlassen.</p> <p>81. Ich arbeite gerne in einer Gruppe.</p> <p>83. In Gruppenarbeiten entstehen Ideen, die ich selber nicht hätte.</p> <p>97. Ich gehe mit allen Menschen respektvoll um.</p> <p>98. Menschen fühlen sich gewöhnlich wohl in meiner Gesellschaft.</p> <p>99. Ich bemühe mich, ehrlich zu mir und zu anderen zu sein.</p> <p>100.. Auch wenn es schwierig ist, mache ich gewöhnlich das Richtige.</p>
<p><b>Innovativität</b></p>	<p>3. Ich sehe Möglichkeiten, wo andere Probleme sehen.</p> <p>4. Ich bin immer offen für neue Projekte.</p> <p>9. Ich bin ambitionierter als die meisten Gleichaltrigen.</p> <p>20. Einige Aufgaben mache ich mit Freude und Leichtigkeit.</p> <p>22. Ich verwirkliche meiner Ziele trotz auftretender Schwierigkeiten.</p> <p>23. Wenn ich mich für etwas begeistere, gebe ich nicht auf, auch wenn ich bis spät in die Nacht arbeite.</p> <p>29. Ich erkenne schnell Schwächen in der Arbeitsweise, im Produkt... und suche nach Möglichkeiten, diese zu verbessern.</p> <p>30. Ich bin neugierig und ununterbrochen auf der Suche nach etwas Neuem.</p> <p>33. Wenn mir etwas wichtig ist, traue ich mich auch, etwas zu riskieren.</p> <p>41. Wenn mich etwas besonders interessiert, beginne ich zu forschen, Bücher zu kaufen, im Internet zu surfen..., bis ich eine zufriedenstellende Antwort habe.</p>

	<p><b>42.</b> Ich lerne gerne etwas Neues.</p> <p><b>43.</b> Ich stimme dem Sprichwort „Wissen ist Macht“ völlig zu.</p> <p><b>44.</b> Wenn es um neues Wissen geht, investiere ich gerne Zeit, Geld und Mühe.</p> <p><b>52.</b> Gewöhnlich strotze ich vor Ideen.</p> <p><b>53.</b> Oft bin ich der Erste, der eine andere Lösung des Problems vorschlägt.</p> <p><b>54.</b> Ich genieße Aufgaben, die viel Innovation und Kreativität verlangen.</p> <p><b>55.</b> Ich kenne und verwende zumindest eine Technik zur Ideenfindung.</p> <p><b>61.</b> Ich verbessere und vervollständige meine Pläne ständig.</p> <p><b>75.</b> Ich habe die Fähigkeit, unterschiedliche Ansichten zu verbinden.</p>
<b>Führung</b>	<p><b>35.</b> Ich kann Anderen meine Idee klar und motivierend vorstellen.</p> <p><b>38.</b> Wenn mir etwas gefällt, begeistere ich auch meine Freunde dafür.</p> <p><b>39.</b> Ich Sorge dafür, dass meine Leistungen wahrgenommen werden.</p> <p><b>65.</b> Ich bin in der Lage andere zu motivieren.</p> <p><b>85.</b> Ich kann eine Gruppe leiten.</p> <p><b>86.</b> In einer Gruppe werde ich meistens zum Gruppenleiter gewählt.</p> <p><b>87.</b> In einer Gruppenarbeit kann ich gut erkennen, wer der Beste für eine bestimmte Aufgabe ist.</p> <p><b>88.</b> In einer Gruppenarbeit bin ich meistens derjenige, der die Mitschüler zur Eile auffordert.</p> <p><b>89.</b> Ich beeinflusse nicht gerne andere. (-)</p>

Anmerkung: die Fragen gekennzeichnet mit „(-)“ sind umgekehrt gepunktet

### 2.3 Die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft

Zusätzlich zu oben beschriebenen Studie, haben wir auch eine kleine Analyse der Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft gemacht. In dieser Analyse haben wir zwei Hypotesen verfolgt:

1. Die Unternehmer werden die Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist für sehr wichtig halten.
2. Es wird einen statistisch bedeutenden Unterschied geben zwischen der Wichtigkeit und Repräsentanz der Kompetenzen Eigeninitiative und Unternehmergeist und zwar so, dass diese Kompetenzen weniger vertreten ist als es nötig wäre.

Beide Hypotesen haben sich bestätigt und es wurden grosse Unterschiede festgestellt zwischen dem Niveau der Kompetenz, den die Unternehmer erwarten oder brauchen und der gegenwärtigen Situation. Noch mehr: die Unternehmer vermissen bei den Arbeitsuchenden gerade die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die auch unsere Studie bei den Schülern und Lehrern als am meisten Mangelhaft gezeigt hat:

- Die kroatischen Arbeitgeber vermissen am meisten die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich der Führungskompetenzen
- Die slowenischen Arbeitgeber aber die Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten im Bereich der Kreativität und Innovation.

### 3. Die Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist

Nachdem das Niveau der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist festgelegt wurde, sollte ein Weg ausgesucht werden, wie man vom Punkt A (wie das Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten jetzt entwickelt sind) zum Punkt B (wie das Wissen, die Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickelt werden sollen, damit man sagen kann, dass eine Person im Bereich Eigeninitiative und Unternehmergeist kompetent ist) kommt.

Der Weg, dem wir im Projekt Das Wissen für die Entwicklung entwickelt haben, besteht aus mehreren Teilen:

- Zusätzliche Ausbildung
- Der reguläre Unterricht
- Die Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung.

Im Laufe des Projekts sind zwei Varianten des Lernprozesses entwickelt worden. Bei beiden ist der Teil der zusätzlichen Ausbildung gleich, andere zwei Teile wurden aber ganz unterschiedlich organisiert.

#### 3.1 Zusätzliche Ausbildung

Dieser Teil des Lernprozesses war im Projekt sehr wichtig, obwohl es eigentlich nicht so wichtig sein sollte. Die Aufgabe des Projekts „Das Wissen für die Entwicklung“ ist es, die Möglichkeit zu zeigen, Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist im Rahmen des regulären Unterrichts zu entwickeln. Trotzdem war es aber in der Anfangsphase unumgänglich (vor allem, weil auch die Lehrer keine Erfahrungen hatten), den Schülern Grundlagen zu bieten, damit sie diese dann weiterentwickeln können. Diese Grundlagen haben sie in drei Schüleraustauschwochen bekommen. Das bedeutet, dass sie nicht nur durch Seminare, Workshops und andere organisierte Aktivitäten profitiert haben, sondern auch durch die Zusammenarbeit in national gemischten Gruppen und durch das tägliche Zusammenleben mit Gleichaltrigen „Fremden“.

Die Ausbildung für Schüler wurde in drei Teilen durchgeführt:

##### 3.1.1 Selbstkontrolle, Kreativität und Innovation

Dieser Teil der Ausbildung wurde in großem Maße von externen Experten durchgeführt. Vor allem der Selbstkontrolle haben wir viel Aufmerksamkeit gewidmet, da dass die Grundlage jedes Erfolgs ist. Jani Prgić hat den Schülern das Verhaltensmodell „Dünne Linie der Verantwortung“ vorgestellt. Die Schüler haben darüber nachgedacht, ob ihre Reaktionen über oder unter der Linie stehen. Jeder Mensch hat nämlich die freie Wahl in jeder Situation. Die Wahl bedeutet aber auch, dass man dann die Verantwortung übernehmen muss. Unsere Handlungen heute beeinflussen unsere Entscheidungen morgen. Unsere schlechten Entscheidungen heute, engen unsere Möglichkeiten in der Zukunft ein.“

Wie haben auch versucht Selbstkontrolle den Schülern auf etwas unkonventionelle Art beizubringen – nämlich durch die Philosophie der alten Kampfsportarten. Es war ein gewagter Versuch, hat aber sehr gut funktioniert.

So wie in der Fachliteratur auch, wurde auch im Projekt viel darüber diskutiert, in welchen Masse man überhaupt lernen kann kreativ zu sein. Wir sind dann zum Schluss gekommen, dass man zumindest ein paar Techniken beherrschen muss, die zur Ideenentwicklung führen und das man das Potenzial, das man hat, weiterentwickeln muss. Um das erste Ziel zu erreichen, haben wir die Schüler mit deBonos Methoden CORT bekannt gemacht, um im Bereich des zweiten Ziels zu wirken, haben die Schüler aber Musikworkshops gehabt. Ihre Aufgabe war es, die Hymne des Projekts zu schreiben.

### 3.1.2 Selbstbewusstsein, Führungskompetenz

Auch im zweiten Teil der Ausbildung waren externe Experten im Einsatz. Durch Seminare und Workshops haben sie den Schülern nahe gebracht, wie man ein gesundes Selbstbewusstsein bildet, wie man mit Erfolgen und Misserfolgen umgeht und wie man gesunde Beziehungen zu anderen aufbauen kann. Da man diese Eigenschaften aber nur schwer anhand der Theorie entwickelt, hatten die Schüler Möglichkeiten diese in verschiedenen Situationen zu entwickeln: beim Tanzen, bei den Aufnahmen für die Videospots (Hymne des Projekts), vor allem aber auch durch Lebenserfahrungen, die man durch so einen Aufenthalt in einem fremden Land bekommt.

### 3.1.3 Ideen verwirklichen, Teamarbeit

Der letzte Teil der Ausbildung war sehr praktisch orientiert. Das Konzept, das wir verfolgt haben, war: die Schüler bekommen konkrete Aufträge und in national gemischten Teams sammeln sie Ideen und versuchen die dann auch zu verwirklichen. So haben sie sich in der Teamarbeit ausprobiert und auch ganz konkret erfahren, wie der Weg von einer Idee zum Endprodukt aussieht. Die Schüler haben in 5 Gruppen gearbeitet.

## 3.2 Regulärer Unterricht und die Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung

Die Analyse der Lehrpläne und der Jahrespläne der Lehrer, hat ergeben, dass die Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist wichtig sind, zumindest teilweise bei allen Fächern entwickelt werden können.

	Sprachen	Mathe	Chemie, Biologie, Physik	Geographi e	Psychologi e, Soziologie, Philosophi	Musik, Kunst	Informatik	Sport
Ideen realisieren								
Ideenplanung	X			X				
Ausdauer	X							X
Lösungsorientiertheit	X	X	X		X			
Risikomanagement	X	X	X	X				X
Schritt für Schritt	X	X	X					X
Ideen verwirklichen	X			X				

Wirksames Finanzmanagement	X	x						
Selbstbewusstsein und Optimismus								
Eigene Vorteile erkennen	X	x		x	x	x		x
Selbstbewusstsein	X							
Optimistischer Blick in die Zukunft	X			x				
Unabhängigkeit der eigenen Ziele	X							
Emotionale Intelligenz	X			x		x		
Selbstkontrolle								
Zielgerichtetheit	X	x			x			
Fachkenntnis	X						x	
Gewissenhaftigkeit, Fleiß	X							
Selbstkritik	X							
Informiertheit	X							
Teamarbeit								
Die Meinungen und Erfahrungen anderer berücksichtigen	X			x				
Kompromissbereitschaft	X			x				
Die Verantwortung übernehmen	X			x	x			
Teamwork	X	x		x			x	x
Wirtschaftsethik	X		x	x	x			
Innovationen und Kreativität								
Suche nach Möglichkeiten	X			x	x	x		x
Kreativität und innovatives Denken	X					x	x	
Risikobereitschaft	X					x		
Offenheit	X					x		
Führungskompetenzen								
Sinn für Promotion	X	x						
Eigene Leistung vorstellen	X					x		x
Evaluation	X							x
Ständige Verbesserungen einführen	X							x
Verwaltung und Entwicklung des sozialen Kapitals	X							
Leitung einer Gruppe	X							
Eigene Motivation, Mitarbeitermotivation	X				x			x

### 3.3 Variante 1: Der Reguläre Unterricht und die Zusammenarbeit mit der Umgebung wurden getrennt organisiert

Obwohl alle Unterrichtsfächer die Möglichkeit zur Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist geben, hat sich in der Praxis gezeigt, dass das (zumindest in dieser Versuchsphase des Projektes) nicht möglich ist. Eine Schulklasse musste für das Projekt ausgewählt werden. Wir haben



uns im ersten Jahr (Vorbereitungsphase) für eine zweite Klasse entschieden, da wir die dritte Klasse für die geeignetste halten. So haben die Schüler einige Fächer überhaupt nicht mehr im Stundenplan: Psychologie, Musik, Kunst, Informatik. Diese Fächer waren also nicht involviert. Die zweite Begrenzung war die Zahl der in Projekt involvierten Lehrer. Es sollten 8 sein. So wurden folgende Fächer ausgewählt: Muttersprache, 2 Fremdsprachen (Deutsch und Englisch), Soziologie, Geographie, Mathematik und Biologie. Wegen der organisatorischen Gründe waren im Team zwei Deutschlehrerinnen.

Im Dokument Lernprozess zur Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist werden für alle involvierten Fächer die Vorschläge der Lehrer gesammelt, bei welchen Themen und wie gewisse Fertigkeiten und Fähigkeiten entwickelt werden können. Wie aus den Tabellen herausgeht gibt es zahlreiche Möglichkeiten, natürlich sind nicht alle diese Möglichkeiten realisiert worden – die Lehrer haben sich für einige entschieden. Diejenigen, die sie als besonders Erfolgreich bewertet haben, haben sie auch den Kollegen vorgestellt und die Unterrichtsstunden auch beschrieben. So ist eine Sammlung der Lehrmaterialien entstanden.

In der Tabelle unten sind Unterrichtsstunden gesammelt, bei denen die Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist systematisch entwickelt wurde. Es geht um 15 Slowenischstunden, 15 Deutschstunden, 13 Englischstunden, 2 Soziologiestunden, 5 Geographiestunden, 6 Mathematikstunden und 6 Biologiestunden. Alle beziehen sich auf die 3 Klasse, die in unserem Fall die Zielgruppe war. Die dick gedruckten Unterrichtsstunden werden auch im Dokument Unterrichtsmaterialien vorgestellt.

Slowenisch 15	Suche nach Möglichkeiten Zielgerichtetheit Eigene Vorteile erkennen	Textart: Bewerbung	Stellenangebote, Ausschreibungen lesen. Inhaltlich überzeugende und linguistisch relevante Bewerbungen, Anfragen... schreiben.
	Suche nach Möglichkeiten Zielgerichtetheit	Textart: Beschwerde	Im Fall einer Beschwerde rechtliche Mittel suchen, um den Verbraucher zu schützen.
	Zielgerichtetheit	Hauslektüre	Der Schüler macht einen Plan, um den Text rechtzeitig zu Ende zu lesen.
	Ideenplanung	Referat	Der Schüler sucht sich ein Thema aus, über das er sprechen möchte.
	Ausdauer	Bulgakow: Der Meister und Margarita	Lesen, präsentieren ihr Verständnis.
	Lösungsorientierung	Textart: Kommentar	Kommentare zu aktuellen gesellschaftlichen Problem (die Jugendarbeitslosigkeit, die Angst vor Islamisierung Europas); schlagen eigenen Lösungen vor.
	Schritt für Schritt	Essay	Die Schüler lernen, wie man schrittweise einen Essay schreibt.
	Ideen verwirklichen	Cankar: Hlapci	Dramatisierung des Textes.
	Wirksames Finanzmanagement	Theaterbesuch in einer anderen Stadt	Die Organisation der Veranstaltung (Transport, Tickets kaufen, Geld sammeln)
	Kreativität, Innovationen	Gradnik: Pisma	Beantworten einen Brief.
	Optimistischer Blick in die Zukunft	Kette: Pijanec	Diskussion über die Enttäuschung und die Reaktion der Menschen auf diese Enttäuschung. Nachdenken über die Vor- und Nachteile optimistischer Sicht.
Sinn für Promotion	Kafka: Verwandlung	Eine Ausstellung über den Autor und seine Werke vorbereiten. Promotion der Ausstellung in der Schule.	

	Andere Meinungen und Erfahrungen anerkennen	Auswertung der Literaturwerke	Nach dem Lesen des Textes. Debatte Eigene Sichtweise argumentieren, die anderen zum Wort kommen lassen.
	Teamarbeit	Weltliteratur in der 1. ½ des 20. Jh	Gruppenarbeit
	Emotionale Intelligenz	Literatur – alle Themen	Interpretation, Aktualisierung, Auswertung von Texten, Berücksichtigung der Stellungnahme des Klassenkameraden, Toleranz gegenüber den Andersdenkenden, Fähigkeit zur Empathie.
	<b>Teamarbeit, Innovationen und Kreativität</b>	<b>Sonett als eine Gedichtsform durch die Zeit</b>	<b>Lesen Sonette, drücken ihr Erleben der Gedichte und sprechen darüber mit anderen Gruppenmitgliedern. Drücken ihre Kreativität bei der Vorstellung des ausgesuchten Sonetts aus.</b>
Deutsch 15	Suche nach Möglichkeiten	Sprachen	Die Bedeutung der Fremdsprachenkenntnisse (zu Hause, im Ausland – beim Studium, bei der Arbeit, Reisen ...)
	Ideenplanung Ideen verwirklichen	MODE UND EINKAUFEN	Projekt: Modenschau
	Eigene Vorteile erkennen	Menschen	Lebenslauf, Eigenschaften
	Ausdauer Schritt für Schritt	Sprachen	Wie lernt man eine Fremdsprache?
	Lösungsorientierung	STÄDTE	Welche Probleme der Menschen sind mit dem Leben in der Stadt verbunden? Wie kann man diese Probleme lösen?
	Ideen anderen Präsentieren	Städte	Heimatsstadt beschreiben - Präsentation
	Wirksames Finanzmanagement	MODE UND EINKAUFEN	Einkaufsgewohnheiten, Reklamation
	Kreativität und Innovation	STÄDTE	Hundertwasserhaus
			Modedesigner (Karl Lagerfeld); wie kommt man zu frischen Ideen?
	Optimistischer Blick in die Zukunft	LIEBE, BEZIEHUNGEN	Wünsche für eine Partnerbeziehung, Ehe, Familie ...
	Präsentation eigener Leistungen	Menschen	Lebenslauf
	Eigenmotivation, Mitarbeitermotivation	Sport	Gewohnheiten in der Verbindung mit Sport
	Andere Meinungen und Erfahrungen anerkennen	LIEBE, BEZIEHUNGEN	Debatte: Heiraten ja oder nein?
	Kompromisbereitschaft	LIEBE, BEZIEHUNGEN	Das Leben in der Familie
Emotionale Intelligenz	LIEBE, BEZIEHUNGEN	Positive und negative Emotionen, Emotionen ausdrücken	
Englisch 13	Suche nach Möglichkeiten	Bildung	Identifizieren die Stärken und Schwächen der Schule, die sie besuchen.
	Zielgerichtet	Bildung	Bildung »zugeschnitten« auf junge Menschen
	Ideenplanung	Letzte Grenzen	Weltraumtourismus – Anzeigen
	Eigene Vorteile erkennen	Letzte Grenzen	Was macht einen guten Astronaut aus?

	Lösungsorientierung	Bildung	Wie kann man die Schule verbessern?
	Lösungsorientierung	Kunst	Wie man ein künstlerisches Ereignis jungen Menschen anbieten kann?
	Risikomanagement	Sucht	Arten von Sucht, Internet
	Ideen anderen präsentieren	Umwelt	Präsentation von Umweltorganisationen
	Schritt für Schritt	The diamond as big as The Ritz	Lesen des literarischen Werkes
	Fachkenntnis	Letzte Grenze	Berufe, die Bedeutung der Bildung
	Kreativität, Innovation	Kunst	Präsentation der eigenen Ideen, Comics kreieren, Graphiti
	Optimistischer Blick in die Zukunft	Letzte Grenzen	Möglichkeiten zur Erreichung der Ziele: Traumjobs, was die Zukunft bringt?
	Evaluation	Alle Themen	Bekanntmachung mit dem Kriterien, Reflexion
Soziologie 2	Eigene Vorteile erkennen	Soziale Vielfalt und Ungleichheit	
	<b>Selbstbewusstsein Selbstkritik Teamarbeit</b>	<b>Bildung</b>	<b>Anforderungen des Arbeitsmarktes und der Schulbildung</b>
Geographie 5	Suche nach Möglichkeiten	Seen	Die Bedeutung von Seen für den europäischen Tourismus.
	Optimistischer Blick in die Zukunft	Sanierung der degradierten Landschaften	Beispiele für die Sanierung der degradierten Landschaften
	<b>Suche nach Möglichkeiten Teamarbeit</b>	<b>Klima in Europa</b>	<b>Welche Potenziale bieten die einzelnen Klimatypen für Tourismus? Welche für andere Tätigkeiten?</b>
	<b>Optimistischer Blick in die Zukunft, Teamarbeit, Wirtschaftsethik</b>	<b>Energie der nordischen Länder</b>	<b>Gruppenarbeit, Welche Möglichkeiten haben diese Länder, Energiequellen zu benutzen, die nicht schädlich sind für die Umwelt?</b>
	<b>Teamarbeit Sinn für Promotion</b>	<b>Tourismus in Slowenien</b>	<b>Stellen die Besonderheiten der einzelnen Tourismusarten, die wichtigsten touristischen Zentren, die Auswirkungen des Tourismus in der Landschaft vor</b>
Mathematik 6	Ideenplanung	Polynome	Bisektionsverfahren ; Die Idee dieser Methode - warum und wie man es benutzt
	Lösungsorientierung	Die komplexen Zahlen	Die Gründe für die Einführung von neuen numerischen Menge
	Ideen anderen präsentieren	Funktionen	Zeichnet Graphen von Funktionen und interpretiert sie.
	Ideen verwirklichen	Funktionen	Modellierung mit Funktionen, Verwendung in den Aufgaben aus dem alltäglichen Leben
	Präsentation eigener Leistungen	Metrische Geometrie	Die Schüler bearbeiten das Thema und stellen das Erlernete den Klassenkameraden vor.
	Evaluation	Trigonometrie, Geometrie	Die Schüler analysieren und betrachten die Lösungen der trigonometrischen Gleichungen. Die Schüler denken über die Plausibilität der Ergebnisse bei geometrischen Aufgaben nach.
Biolog	Suche nach Möglichkeiten	Biologie des Menschen	Die Lehren über die Nahrung verändern sich alle zehn Jahre. Die heutigen basieren an vielen wissenschaftlichen Arbeiten.

Zielgerichtet	Laborarbeiten	Planung und sichere experimentelle Arbeit. Die Analyse der Ergebnisse.
Lösungsorientierung	Biologie des Menschen	Probleme des modernen Lebensstils – Suche nach Lösungen.
Risikomanagement	Biologie des Menschen	Gesunde Lebensmittel, Trinkwasser, Chemikalien in der Umwelt (Kosmetik ..) Im Unterricht ist die Überwachung der verschiedenen Fachquellen erforderlich.
Optimistischer Blick in die Zukunft	Biologie des Menschen	Das Verständnis der Auswirkungen der Zivilisation auf die Umwelt, rechtzeitige Maßnahmen.
<b>Zielgerichtetheit Fachkenntnis Gewissenhaftigkeit, Fleiß Selbstkritik Informiertheit</b>	<b>Biologie des Menschen - Bauchspeicheldrüse</b>	<b>Laborarbeit – Sind süße Getränke ein Problem?</b>

In der Tabelle sind 62 Unterrichtsstunden aufgelistet – 62 Stunden in denen bei Schüler systematisch das Wissen, die Fähigkeiten und die Fertigkeiten der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist entwickelt werden, obwohl das für die Schüler nebenbei geschieht. Sie haben so keine zusätzlichen Unterrichtsstunden, der „übliche Unterricht“ wird nur anders organisiert.

### 3.3.1 Die Zusammenarbeit mit der lokalen Umgebung

Dieser Teil des Lernprozesses hat sich als sehr wichtig ergeben, weil es praktisch orientiert ist. Die Schüler bekommen die Möglichkeit, konkrete, reale Probleme bzw. Aufgaben zu lösen, eigene Ideen zu entwickeln und einen Weg zu finden, diese zu verwirklichen.

Weil es sich um Schüler im allgemeinbildenden Gymnasium handelt, mussten auch die Aufgaben so gestellt werden, dass sie dabei ihr Wissen und ihre Stärken ausnutzen konnten. Sehr geeignet schien daher Tourismus. Die Schule trat ins Kontakt mit der Behörde, die in der Stadt für Tourismus zuständig ist und mit Samo Strelec, bzw. seinem Museum unter der Stadt. Beides sind neuentstandene Unternehmen. Die Schüler haben so folgende Aufgaben bekommen:

1. Postkarten designieren (Ptuj): bei dieser Aufgabe konnten die Schüler ihre Kenntnisse aus den Fächern Kunst, Informatik, Geographie und Geschichte einsetzen, von den Mentoren haben sie aber auch viel über Design erfahren, über moderne Trends und die Beziehungen zwischen der Nachfrage und dem Angebot.
2. Umfrage über die Zufriedenheit der Touristen in Ptuj: die Schüler konnten ihr Wissen der Soziologie, der Statistik, der Informatik, der Geographie und der Fremdsprachen einsetzen. Sie haben das Fragebogen selber entwickelt, die Daten selber gesammelt und analysiert und sie haben darüber nachgedacht, wie man die gegenwärtige Situation bzw. das touristische Angebot in Ptuj ausbessern könnte.
3. Werbung für ein Museum (Unterirdische Tunnel unter Ptuj): auch hier konnten die Schüler schon vorhandenes Wissen einsetzen, vor allem aus der Muttersprache, Informatik und Geschichte. Sie mussten das Museum kennenlernen und dann eine Werbung ausarbeiten, die die Schulleiter von Grund- und Mittelschulen anspricht. Sie haben über die Aussagekraft der Fotografie nachgedacht,

die Grundlagen der Werbetexte erfahren und sich mit der Montage eines Werbespots auseinandergesetzt.

4. Promotion von der Hymne des Projekts und des Projekts: hier erwartete man von den Schülern, dass sie kommunikativ sind und Eigeninitiative zeigen. Sie haben die Welt der Mediensprecher kennengelernt, Kontakte mit den Medienhäusern aufgenommen, Interviews gegeben, E-Mails geschrieben...
5. Erstellung des Verkaufsweges für ein Brettspiel: diese Aufgabe war für die Schüler eines allgemeinbildendes Gymnasiums am anspruchsvollsten. Sie mussten sich zuerst viel neues Wissen aneignen, Konzepte der Marktforschung, der Preisberechnung und des Profits begreifen und das alles dann in der Praxis ausprobieren.

Bei allen Aufgaben standen den Schülern die Mentoren aus der Schule (Lehrer) und auch Mentoren aus erfolgreichen Unternehmen zur Seite. So konnten sie auch aus deren Erfahrungen lernen. Die Schüler konnten durch diese Aufgaben den Wert ihres schulischen Wissens erkennen (wo das, was sie in der Schule lernen, später gebraucht wird), sie bekamen eine Einsicht in die Arbeitswelt einiger Berufe, sie mussten kreativ sein und Selbstinitiative zeigen, sie mussten sich neuen, ungewöhnlichen Aufgaben stellen, außerhalb ihrer Komfortzone überleben, sie haben sich mit Misserfolgen und Irrwegen auseinandergesetzt und am Schluss ihre Arbeit auch präsentiert. Das alles sind Fähigkeiten und Fertigkeiten, die man im regulären Unterricht nur schwer entwickelt.

## **3.4 Variante 2: Der Unterricht und die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen werden eng verbunden**

### **3.4.1 Die Zusammenarbeit mit den lokalen Unternehmen**

Die Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse, die zur Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist gehören, waren schon im Unterrichtsplan und Programm einbezogen aber man hat sie selten systematisch und in der Verbindung mit der lokalen Umgebung (den Unternehmen) entwickelt.

In vielen Staaten sind die Muttersprache und Fremdsprachen die reichste Quelle für Inklusion dieser Kompetenzen im Unterricht. Die Lehrer die diese Fächer unterrichten, haben eine Möglichkeit gefunden, wie man diese Fähigkeiten, Wissen und Fertigkeiten einbezieht. Hier handelt es sich um mehrjährige Fächer und deshalb gibt es eine Möglichkeit für kontinuierliche Fortbildung und Kontrolle. Die anderen Fächer die auch diese Fähigkeiten entwickeln sind: Sport, Geografie und Geschichte. Obwohl sie inhaltlich nicht so viel auf Unternehmen fokussiert sind, diese Fächer entwickeln einige Fähigkeiten und Wissen die wichtig und charakteristisch für Unternehmen sind. Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Soziologie, Ethik, Logik, Psychologie und ähnliche Fächer entwickeln auch erwähnte Kompetenzen. Mathematik und Naturwissenschaften sind mehr auf Fähigkeiten fokussiert die zur Operationalisation von Ideen und Selbstkontrolle gehören; Soziologie, Logik und Psychologie sind mehr auf Selbstbewusstsein, Optimismus und Innovation fokussiert.

Strategie für die Kurikulumreform im kroatischen Bildungssystem versucht Ausbildung mit Bedürfnissen in der Gesellschaft zu verbinden. Inhaltliche Überlastung im Sekundarbildung gilt oft als großes Nachteil des Bildungssystems in Kroatien, und in der gleichen Zeit werden diese Inhalte nicht mit realen Aufgaben verbunden wo man sie benutzen könnte. Deshalb beschlossen wir diese Fähigkeiten, Wissen und

Fertigkeiten durch konkrete Aufgaben zu entwickeln. Jede Aufgabe verbindet mehrere Fächer, wo den Schülern ermöglicht wird Inhalte und Fähigkeiten aus verschiedenen Fächern zu in komponieren.

Die Lehrer des 2.Gymnasium Osijek haben Vorschläge gemacht, in welchen Gebieten sie in ihrem Fach arbeiten könnten. Später folgten Aufgaben, die mehrere Fächer verbinden konnten. Gleichzeitig fokussiert sich jede Aufgabe ganz präzise auf einige Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten die zur Kompetenz des Unternehmergeistes und Eigeninitiative gehören. Der Projektteam entschloss sich für fünf Aufgaben, die die Schüler während des Schuljahres erledigen sollen. Die Fächer wurden in Gruppen geteilt, so dass man die Aufgaben nur durch Zusammenarbeit verschiedener Fächer erledigen kann. Und jede Aufgabe stellt andere Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Vordergrund. Die erste Aufgabe wurde ausgewählt, weil sie sich auf primäre Wissen und Fertigkeiten fokussiert – die Schüler brauchen nicht viele Vorkenntnisse. Die letzte Aufgabe ist sehr komplex und braucht verschiedene, früher gelernte Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten. Die Aufgaben haben folgende Bereiche im Vordergrund:

1. Aufgabe - Teamarbeit und Präsentation
2. Aufgabe – Emotionelle Intelligenz und soziales Kapital
3. Aufgabe –Innovation und Selbstbewusstsein
4. Aufgabe – Werbung
5. Aufgabe – Operationalisation der Ideen

Das Team von Professoren hat verschiedene Unternehmer kontaktiert und die ausgewählt, die die Ideen von den Schülern nützen könnten um sich zu entwickeln. Auf dieser Weise wurden verschiedene Fächer verbunden, die Unterrichtsmaterialien beziehen sich aber auf konkrete Aufgaben für einen bestimmten Benutzer in der lokalen Umgebung.

In der ersten Aufgabe, wo man Teamarbeit und Präsentation entwickelt, ist der ausgewählte Benutzer die Touristische Agentur Zlatna greda. Die Agentur fokussiert sich an Ökotourismus in Naturpark Kopački rit. Die Aufgabe der Schüler war, sich eintägige und wochenendes Ausflüge auszudenken, die für Teenager geeignet sind. Diese Aufgabe sollte in den ersten zwei Monaten des Schuljahres realisiert werden. Während dieser Zeit arbeiten die Schüler und Lehrer in Team zusammen mit dem Benutzer an der Entwicklung ihrer Ideen. In dieser Aufgabe sind folgende Fächer beteiligt: Biologie, Mathematik, Informatik, Italienisch, Englisch und Deutsch. In jedem dieser Fächer werden die Schüler aufgefordert, die Aufgabe aus einer anderen Sicht zu betrachten und zu lösen, damit sie verschiedene Fertigkeiten entwickeln.

Die zweite Aufgabe wurde für November und Dezember 2015 geplant. Durch diese Aufgabe werden Teamarbeit und emotionelle Intelligenz gefordert, aber auch soziales Kapital und Realisation der Idee. Für diese Aufgabe wurde Organisation für taub-blinde Personen ausgewählt. Die Schüler planen die Umgestaltung ihrer Räume, so dass sie die Bedürfnisse der Benutzer erfüllen. Folgende Fächer sind einbezogen: Logik, Psychologie, Mathematik, Informatik, Italienisch und Deutsch.

Die dritte Aufgabe ist auf Innovation und Selbstbewusstsein fokussiert und sollte in Januar und Februar 2016 realisiert werden. Benutzer in dieser Aufgabe sind die Firma Giftonaut und Organisation für Entwicklung des Kulturtourismus Crocultour. Aufgabe der Schüler ist mit Hilfe der modernen Technologie die Entwicklung des historischen Kerns der Stadt Osijek als eine touristische Destination zu fördern. Die Schüler wurden in Teams aufgeteilt und dachten sich innovative Weisen aus, wie man Touristen und Bürger über das historische Kern der Stadt Osijek-Tvrđa belehren könnte. Fächer die ihnen helfen ihre Ideen zu entwickeln sind: Kroatisch, Englisch, Deutsch und Psychologie.

Die vierte Aufgabe der Schüler, die in Februar und März 2016 stattgefunden hat, entwickelt die Präsentationsfähigkeiten und das Prozess der Marketingplanung. Die Aufgabe der Schüler war es, sich einmonatigen Marketingplan für soziale Netzwerke für einen lokalen Unternehmer, auszudenken. Die Benutzer dieser Aktivität sind Vilin šapat, Projekt Volim jabuke und Breza, Organisation für Jugendliche. Die Fächer in dieser Aktivität sind: English, Deutsch, Biologie, Chemie, Informatik und Logik.

In der letzten Aufgabe, die in April und Mai 2016 durchgeführt wurde, wurden die Schüler ermutigt auf Entwicklung der Operationalisation der Idee, aber auch Anwendung schon bekannten Fertigkeiten und Fähigkeiten. Die Benutzer dieser Aktivität sind die Schüler selbst, die entwickeln ihre Unternehmerideen d.h. Produkte. Das Ziel ist die Schüler zu ermutigen über ihre Zukunft nachzudenken, über Bereichen die für sie interessant sind und Art und Weise wie man seine Ideen verwirklicht. In dieser Aktivität sind folgende Fächer einbezogen: Kroatisch, Deutsch, Englisch, Biologie, Chemie und Psychologie.

### **3.4.2 Der reguläre Unterricht**

Das nächste Kapitel beschreibt die Bedeutung einiger Fächer, wo man viele Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten entwickeln kann, die wichtig für die Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist sind.

#### **3.4.2.1 Kroatisch**

Durch die Analyse des Unterrichtsplans und des Programms vom Fach Muttersprache (Kroatisch) sieht man die Möglichkeit um verschiedene Bereiche der Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist zu entwickeln, wie zum Beispiel:

1. Kreativität
2. Kommunikation
3. Zusammenarbeit im kreativen Prozess
4. Teamarbeit
5. Verantwortung
6. Lebenslanges Lernen
7. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Unterrichtsplan und Programm für Kroatisch sollte man alle funktionale Schreibarten kennenlernen und besonders administrative Schreibart. Besonders dieser Schreibart sollte den Schüler im Projekt Das Wissen für die Entwicklung helfen, weil das die Art der Texte ist, die man im Berufsleben oft verwendet (Ökonomie, Politik, Industrie und Geschäft...), so schreibt man Dienstschriften, Bescheinigungen, Quittierungen, Bitten, Anzeigen und Berichte.

Kroatisch ist in die dritte Aufgabe einbezogen, wo die Schüler engagiert sind im Bereich kreatives Schreiben, Märchen und Legenden über Geschichte von Tvrda. Damit werden sie Kulturangebot der Stadt bereichern. Die Schüler entscheiden im Team, welches Teil von Tvrda interessanteste Geschichte hat. Die Rolle der Kroatisch Lehrerin ist es, mit den Schülern zu wiederholen, welche Elemente eine gut erzählte Geschichte beinhalten sollte, welche Charakteristiken Legenden und Märchen haben. Alle Schüler sind mit modernen Kommunikationsmitteln bekannt, was ihnen elektronische Informationsübertragung ermöglicht. Das ermöglicht Touristen auch einen schnelleren Information Zugang. Dabei sind aber sowohl die Texte wichtig als auch die Form des Produktes (der Eindruck). Außer dieser Marketing-Präsentation, sollten die

Schüler mit Hilfe einiger Applikationen interessante Tatsachen schreiben, z.B. Namen die noch heute bekannt oder nur modifiziert sind (so lernen die Schüler über Internationalismen, Lehnwörter und Fremdwörter). Viele Möglichkeiten der Ausdrucksweise findet man in Anekdoten, Sprichwörtern aber auch in Rätzeln, das alles ist ein wichtiger Teil jeder interessanten Kommunikation. Für diese Aufgabe sollten die Schüler eine Sprache benutzen, die fachlich, aber auch interessant ist. In der letzten Phase „Implementation der Aufgabe“ wird an folgenden Fertigkeiten und Fähigkeiten gearbeitet: Verwirklichung einer Idee, Selbstbewusstsein, Persistenz, Problemlösung entwickeln und Resultate der Teamarbeit präsentieren. Nachdem das Workshop fertig ist, üben die Schüler verschiedene Präsentationen, in denen sie ihre Redefertigkeiten entwickeln, sie präsentieren sich selbst und ihre Arbeit und kommunizieren mit Mitgliedern ihrer lokalen Gemeinde.

Für die Aufgabe war es aber nicht genug redegewandt zu sein, man musste auch die alte Schrift (Glagoliza) kennen, was eine Herausforderung für die Schüler war. So haben die Schüler die Möglichkeit bekommen, während sie Tvrda propagierten, sich für die alte Schrift zu begeistern und sie mit Hilfe von interaktiven Materialien auch zu lernen. Auf diese Weise verbindet man alte Schrift mit neuen Begriffen und man lernt über Kultur schöner Schrift.

In der vierten Aufgabe entwickeln die Schüler die Fertigkeit eine Marketing-Presentation vorzubereiten. Während der Entstehung von Werbematerialien für OPG Vilin šapat sollte man auf das Visuelle achten, aber auch auf den Inhalt und die Rechtschreibung. Hier besteht eine Möglichkeit Glagoliza zu benutzen, als Teil altkroatischer Tradition und damit könnte man auch interessante Geschichten, Legenden oder traditionelle Rezepte verbinden. Während der Aufgabe entwickelten die Schüler eigene Ideen und Lösungen, die eng verbunden sind mit der schönen Rede und sehr wichtig für jede Präsentation. Schriftliche Lösungen sollten auch würdige Begleitung für visuelle Lösungen des Produktes sein. Während des Workshops entwickeln die Schüler Basis Ideen, wie man Glagoliza mit der standardkroatischen Orthographie verbinden könnte. Am Schluss präsentieren die Schüler ihre Lösungen.

In der letzten Aufgabe werden folgende Fertigkeiten entwickelt: Verwirklichung der Ideen, Kreativität, Visualisation der Idee durch Schreiben und Notizen nehmen, Selbstpräsentation (Lebenslauf schreiben) und andere Arten schriftlicher Kommunikation. Durch verschiedene schriftliche Aufgaben entwickeln die Schüler Fertigkeiten wie zum Beispiel: Möglichkeiten suchen, Zielstrebigkeit, Präsentation, Kreativität, Selbstmotivation.

### **3.4.2.2 Englisch**

Anhand der Analyse von Unterrichtsplan und Programm der englischen Sprache sieht man, dass man in vielen Unterrichtseinheiten verschiedene Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist entwickeln kann. Im Englischunterricht entwickelt man durch Grammatikübungen, Vokabular und Sprechen viele Fertigkeiten wie zum Beispiel: Ausdauer, eigene Stärken kennen, Kreativität, Selbstmotivation, kontinuierliche Fortbildung... Im Unterricht wird oft im Paar oder in Gruppen gearbeitet und dadurch entwickeln die Schüler folgende Fertigkeiten: Suche nach Möglichkeiten, Ideenplanung, Zielstrebigkeit, von anderen lernen, Kompromissbereitschaft, Verantwortung tragen, Zusammenarbeit im kreativen Prozess, emotionale Intelligenz, Evaluation, Leitung und Teamarbeit. Durch Schreibkunst und auch Redekunst arbeiten die Schüler an : Promotion, Selbstpromotion und Fertigkeiten der Präsentation.



Risikobereitschaft und der Umgang mit Finanzen werden im Englischunterricht weniger entwickelt. Englisch ist in vier Aufgaben involviert. Die erste Aufgabe ist es einen Angebot für eintägigen oder zweitägigen Ausflug nach Zlatna Greda (in der Nähe von Osijek) auszuarbeiten. Die Schüler werden während der Englischstunde darüber nachdenken, wie man Legenden, Mythen, Geschichten mit dem Namen Zlatna Greda verbinden könnte. Schüler werden mit dieser Aufgabe folgende Fertigkeiten entwickeln: Kreativität, Kommunikation, Präsentation und Zusammenarbeit.

Die dritte Aufgabe ist auf Innovation und Selbstbewusstsein fokussiert. Die Aufgabe der Schüler ist, mit Hilfe moderner Technologie historischen Kern Osijeks als eine touristische Destination vorzustellen. Schüler sind in Teams geteilt und denken darüber nach, wie man Touristen über historischen Kern Osijeks informieren könnte. Die meisten Touristen sind Ausländer und deshalb benutzen die Schüler englische Sprache und machen Präsentationen auch auf Englisch.

In der Aktivität Werbung machen die Schüler Werbematerialien auf sozialen Netzwerken (eng. Social Media Marketing) für zwei Landwirtschaftsbetriebe und eine Organisation für Jugendliche. Während dieser Aufgabe entwickeln sie Fertigkeiten Präsentation und Werbung. Die Schüler machen Webseiten für Landwirtschaftliche Unternehmen auf verschiedenen Netzwerken auf Kroatisch und Englisch.

Ziel dieser Aufgabe ist es Schritte zu entwickeln, die zu der Verwirklichung einer Idee führen und schon gelerntes Wissen zu benutzen. Die Schüler entwerfen ihre eigene Unternehmensidee und einen Realisation Plan. In den Englischstunden entwickeln sie Kommunikation, Präsentation und kreative Problemlösung.

### **3.4.2.3 Deutsch**

Durch die Analyse vom Unterrichtsplan dieses Faches sieht man, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, die Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist zu entwickeln. Deutsch ist ein Fach das kreative Sprachnutzung unterstützt und damit unterstützt es mehrere Fertigkeiten wie zum Beispiel: Werbung, Selbstvorstellung, Planung und Realisation der Idee. Fach Deutsch als Fremdsprache ist in vier Aktivitäten hineinbezogen.

Die erste Aktivität ist das touristische Angebot für einen ganztägigen Aufenthalt eine Gruppe von Jugendlichen in Zlatna Greda und Anfertigung der Werbematerialien. Die Schüler lernen verschiedene Präsentationstechniken kennen und entwickeln ihre emotionelle Intelligenz, sie erforschen ihre eigenen Stärken.

Die zweite Aufgabe bezieht sich auf Raumordnung. In dieser Aufgabe machen die Schüler Vorschläge, wie ein Raum für taub-blinde Personen organisiert bzw. Ausgestattet werden soll. Die Schüler sind in Gruppen geteilt. Jede Gruppe bekommt zehn Ideen wie man den Raum mit recycelten Sachen ausstatten kann. Auf diese Weise sensibilisiert man die Schüler für Recycling. Mit dieser Aufgabe entwickelt man Toleranz zu blind-tauben Personen, man lernt über die Wichtigkeit vom Recycling und man übt sich in Teamarbeit.

In der dritten Aufgabe denken die Schüler darüber nach, wie man auf eine neue Art und Weise die Stadt Osijek und ihren geschichtlichen Kern präsentieren könnte (Anschrift auf T-Shirts, Logo entwickeln, neue touristische Angebote, Legenden und historische Ereignisse beleben...). Deutsche Sprache ist in Präsentationen anwesend (Logo präsentieren, Legenden dramatisch presentieren, historische Ereignisse schauspielern).

Die vierte Aufgabe fokussiert sich auf Benutzung der sozialen Netzwerke in der Werbung für Landwirtschaften und Organisation Breza. Es ist bekannt, dass die Schüler soziale Netzwerke im alltäglichen Leben sehr viel benutzen. Ihre Erfahrung sollte ihnen helfen diese Webseiten zu machen. Sie werden sich aber auch der negativen Einflüsse in dieser Art der Kommunikation bewusst. In Deutschunterricht lernt man Verantwortung für eigene Dateien zu tragen, man übt sich in der Teamarbeit und der persönlichen Verantwortung. Die Schüler finden auch heraus, welchem Lerntyp sie entsprechen.

#### **3.4.2.4 Italienisch**

Aus der Analyse von Italienischunterrichtsplan sieht man, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, wie man die Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist im Italienischunterricht entwickeln kann. In Italienisch, als auch in anderen Fremdsprachen, lernt man Vokabular aus alltäglichem Leben und es gibt viele Aktivitäten die neue Ideen fordern, die Schüler denken darüber nach, wie man diese Ideen realisieren könnte. Mit aktuellen Unterrichtsmethoden und authentischen Materialien entwickelt man kommunikative Fertigkeiten, Kreativität, Eigeninitiative, Neugierigkeit, Selbstständigkeit, man übt sich in verschiedenen Arten der Präsentation. Durch verschiedene Arbeitsmethoden, besonders Gruppenarbeit, entwickelt man Zusammenarbeit im kreativen Prozess und Toleranz. Unterrichtsplan für Italienisch bietet weniger Möglichkeiten, Bereiche wie Risikomanagement und Finanzen zu entwickeln.

Italienisch ist in drei Aufgaben hineinbezogen.

Die erste Aufgabe, deren Ziel ist Teamarbeit und neue Ideen kreieren, ist touristisches Angebot für eintägigen und zweitägigen Ausflug in Zlatna Greda in der Nähe von Osijek. In der Italienischstunde analysieren die Schüler ähnliche touristische Angebote von mehreren Landwirtschaften in Italien, suchen Aktivitäten die man an einer Ökolandwirtschaft machen könnte, vergleichen die Angebote (Lage, Ziel, Besucher..), die Schüler denken über eigene touristische Angebote anhand schon gegebenen Bedingungen nach. Während dieser Aufgabe entwickeln die Schüler Kreativität, Kommunikation, Präsentation und Zusammenarbeit.

In der zweiten Aufgabe, deren Ziel ist emotionelle Intelligenz zu entwickeln und soziales Kapital zu erkennen, arbeiten die Schüler ihren Plan für Raumordnung der Organisation für taub-blinde Personen der Stadt Osijek aus. Die Schüler sind in Gruppen geteilt und bekommen einen Grundriss des Raumes. Anhand dieses Grundrisses sollten sie Ideen für Raumordnung entwerfen - wie wirkt der Raum in verschiedenen Farben der Wände und Böden und mit unterschiedlicher Möbelordnung.

Durch diese Aufgabe lernt man Namen der Räume, Farben, Namen der Möbel und Adverbien die mit Räumlichkeit verbunden sind. Mit dieser Aufgabe entwickeln die Schüler Kompetenzen wie z.B.: Kreativität, Problemlösung, Präsentation und Wertschätzung.

Ziel der dritten Aufgabe ist Operationalisation der Idee bei den Schülern zu entwickeln. Die Schüler denken über eine eigene unternehmerische Idee und über ihre Realisation. In Italienischstunde entwickelt man Kommunikation, Präsentation und kreative Problemlösung.

### **3.4.2.5 Mathematik und Informatik**

Mit der Analyse des Unterrichtsplans von Mathematik und Informatik sieht man, dass man viele Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse der Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist entwickeln kann:

- Fähigkeit zu modellieren mit Hilfe mathematischer Modelle
- Zielsetzung und Visualisation der Weges zum Ziel
- Zusammenarbeit in kreativen Prozess, Problemlösungen finden
- Resultate einschätzen
- Selbsteinschätzung
- Kreativität
- Verantwortung übernehmen
- Lebenslanges Lernen

Die Fächer Mathematik und Informatik sind in drei der fünf Aufgaben hineinbezogen. Die erste Aufgabe ist das touristische Angebot für Ökozentrum Zlatna Greda. In diesen Fächern kalkuliert man die Kosten eines touristischen Angebots. Während dieser Aktivität entwickeln die Schüler Kompetenzen: Resultate einschätzen, Kreativität und Verantwortung. Die Schüler versuchten mit wenig Geld viele interessante und edukative Aktivitäten auszudenken. Sie entwickeln auch finanzielle Verantwortung und üben sich in der Präsentation der Resultate.

In der zweiten Aufgabe ist die Raumordnung im Vordergrund, die Schüler machen einen Plan für Raumordnung der Organisation für taub-blinde Personen der Stadt Osijek. Die Schüler lernen in der Informatikstunde Sketchup (Programm für 3D Modellieren) kennen und lernen wie man in diesem Programm arbeitet. Die Schüler entwickeln mit Hilfe dieses Programms ihre Kreativität, Sinn für Innovation, ihre Unternehmerideen. Die Schüler entwickeln dadurch Kompetenzen des sozialen Unternehmens und Toleranz gegenüber behinderten Personen. In der Mathematikstunde rechnen sie aus, wie viel Material sie für Fliesenbelag und Wandbelag brauchen. Danach berechnen sie die Kosten und schließen die Finanzkonstruktion der Raumumordnung.

In der Aktivität Werbung machen die Schüler Werbematerialien für soziale Netzwerke (eng. Social Media Marketing) für zwei Landwirtschaftsbetriebe und Organisation für Jugendliche. In der Informatikstunde lernen die Schüler über Bedeutung und Wichtigkeit der Netzwerke in Unternehmen, darüber wie Netzwerke in der Entwicklung der Unternehmen behilflich sein können, welche Netzwerke man benutzt um die besten Resultate zu bekommen. Die Schüler bekommen die Möglichkeit an verschiedenen Sozialnetzwerken zu arbeiten und eine Webseite für ausgewählte Landwirtschaften machen. Die Schüler denken über Internetsicherheit nach, darüber wie man persönliche und auch geschäftliche Informationen schützt und lernen Gefahren in Netzwerken zu erkennen. Die Schüler entwickeln Innovation, Kreativität, sie lernen, wie man sich geschäftlicher Situation anpasst und wie man am besten Netzwerke in Unternehmen benutzt.

### **3.4.2.6 Chemie und Biologie**

Chemie und Biologie kann man auf verschiedene Weisen in die Entwicklung von der Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist einbeziehen.

Im Fach Chemie entwickeln die Schüler Kreativität, Problemlösungsstrategien, Zusammenarbeit beim kreativen Prozess und Fähigkeit der Präsentation. Gebiete an die man sich im Fach Chemie weniger fokussiert sind Werbung, Selbstpräsentation, Finanzmanagement, Toleranz und Flexibilität.

Die Analyse von Unterrichtsplan Biologie hat gezeigt, dass es mehrere Möglichkeiten gibt, um Eigeninitiative und Unternehmergeist zu entwickeln: Kreativität, Problemlösungsstrategien, Fachlichkeit, Fähigkeit der Präsentation, Selbstinitiative. Unterrichtsfach Biologie ist weniger fokussiert auf Werbung, Selbstpräsentation, Finanzmanagement.

Die Fächer Chemie und Biologie entwickeln ähnliche Fähigkeiten und Fertigkeiten und sind deshalb in die gleichen Aufgaben einbezogen.

Die erste Aufgabe entwickelt Kreativität, Zusammenarbeit im kreativen Prozess und die Fähigkeiten der Präsentation. Die Schüler werden anhand verschiedenen Wissens ein touristisches Angebot für Ökozentrum Zlatna Greda machen. In den Chemie und Biologie Stunden analysieren die Schüler bedrohte Arten aus Kopački rit und bedenken verschiedene, interessante Weisen der Präsentation dieser bedrohten Arten zu Besuchern von Zlatna greda. Die Schüler bedenken auch Wasseranalyse als mögliche Aktivität für Jugendliche beim Besuch von Zlatna greda. Dadurch versuchten sie Themen wie Wasserschutz und Gewässerverschmutzung den Jugendlichen nahezubringen. Durch diese Aktivitäten entwickeln die Schüler die Fertigkeit Ideen zu erarbeiten und Zusammenarbeit beim kreativen Prozess.

Nächste Aufgabe in der Chemie und Biologie beteiligt sind ist die vierte Aufgabe, die auf Werbung fokussiert ist. Im Zusammenarbeit mit ihrem Mentor, erarbeiten die Schüler monatliches Plan der Marketingaktivitäten für Benutzer, die sich mit Produktion von Apfel, Honig und Tee befassen. Das ist mit Themen aus dem Biologieunterricht verbunden, in dem man sich mit Stoffwechsel, Diabetes und gesunder Ernährung befasst. Man könnte dieses Thema auch mit Chemie verbinden z.B. biologisch wichtige Verbindungen: Proteine, Kohlenhydrate, Fett, Öl und Nukleinsäure. Durch diese Aufgabe denken sich die Schüler in Teamarbeit und mit viel Kreativität verschiedene Werbungsmöglichkeiten für diese Produkte aus.

In der letzten Aufgabe wird Operationalisation der Idee gefordert und zwar dadurch, dass Kreativität, Zusammenarbeit im kreativen Prozess, Selbstbewusstsein, Ausdauer, Problemlösung und Präsentation der Resultate gefördert werden.

#### **3.4.2.7 Psychologie**

Durch die Analyse der Unterrichtspläne von Psychologie erkennt man, dass man viele Fähigkeiten, Kenntnisse und Fertigkeiten, die mit der Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist verbunden sind, entwickeln kann. Erstens sind das Gebiete wie z.B. eigene Stärken zu kennen, Kreativität, Ziele visualisieren, Evaluation und Teamarbeit, aber auch andere Gebiete. Psychologie als Unterrichtsfach fokussiert sich auf Lernen über sich selbst und die Anderen anhand Erfahrung, womit mehrere Fertigkeiten und Fähigkeiten gefördert werden. Gebiete mit denen sich Psychologie weniger beschäftigt sind Promotion, Selbstpromotion, Finanzmanagement, Risikomanagement, Planung und Realisation der Ideen. Psychologie als Unterrichtsfach fokussiert sich mehr an Optimismus und Selbstbewusstsein, Innovation, Teamarbeit, Selbstkontrolle die mit Motivation verbunden ist.

Psychologie wurde in drei von den fünf Aktivitäten einbezogen. In der ersten Aufgabe entwickelt man emotionelle Intelligenz und man lernt, wie man Gesellschaftskapital erkennt. In dieser Aufgabe denken die Schüler über Bedürfnisse der lokalen Organisation für blind-taube Personen nach. In den Psychologiestunden arbeiten sie an Identifikation der Bedürfnisse und Probleme mit denen sich diese blind-tauben Personen auseinandersetzen. Diese Aufgabe ist mit Unterrichtsthema Empfindung verbunden. Die Schüler erdenken neue, innovative Weisen wie man blind-tauben Personen Raumorientierung erleichtern könnte, was auch mit Thema Perception verbunden ist. Durch diese Stunden entwickeln die Schüler emotionelle Intelligenz und kreative Problemlösung.

Nächste Aufgabe fokussiert sich auf Innovation und Selbstbewusstsein beim Schüler. In dieser Aufgabe versuchen die Schüler den alten Stadtkern von Osijek auf neue Weisen zu präsentieren, indem sie moderne Technologie benutzen. Psychologie ist hier einbezogen in folgenden Gebieten: eigene Fähigkeiten erkennen, Teamarbeit fordern, Verantwortung im Team teilen. Damit werden sie sich ihren Stärken bewusst und lernen voneinander. Dieses Thema ist mit Gebiet Lernen verbunden, indem Schüler ihren Lerntyp erkennen. Durch das Thema Kreativität und Problemlösung suchen die Schüler neuen Denkansatz zur gestellten Herausforderungen.

In der letzten Aufgabe wird Operationalisation der Idee gefordert und Psychologie ist im Gebiet Visualisation zum Ziel und Evaluation einbezogen. Im Gebiet Motivation lernen sie wie man sich selbst und die anderen motiviert hält. Im Gebiet Entwicklungspsychologie befassen sie sich mit Phasen der Entwicklung einer Idee.

#### **3.4.2.8 Logik und Soziologie**

Durch die Analyse der Unterrichtspläne sieht man, wie sich einige Themen aus Logik und Soziologie auf konkrete Aktivitäten beziehen. In diesen Fächern entwickelt man folgende Kompetenzen: eigene Stärke erkennen, Kreativität, Visualisation zum Ziel, Evaluation, Teamarbeit und andere. Durch definierte Methoden entwickelt man Selbstpräsentation, Finanzmanagement, Risikomanagement, wie man sich in verschiedenen Gebieten das Wissen aneignet, Planung und Realisation der Idee. Die Fächer Logik und Soziologie fokussieren sich mehr an Selbstbewusstsein und Optimismus, Innovation, Teamarbeit, Selbstkontrolle und Selbstbewusstsein.

Logik ist in alle fünf Aufgaben einbezogen. Methoden die man in Logik und Soziologie kennenlernt, benutzt man in allen anderen Aktivitäten. In der Aufgabe Touristisches Angebot als auch in der Aufgabe Raumumordnung, analysiert man Muster und mögliche Folgen, was eine tiefere Analyse von möglichen Problemen ermöglicht und eventuelle Hinderung der negativen Folgen. Im Fach Logik, mit Hilfe von Fishbone Methode, macht man einen Plan in dem man über spezifische Raumumordnungen nachdenkt.

Diese Methode wurde auch beim Touristischen Angebot für Zlatna greda benutzt.

Im Fach Soziologie analysiert man, mit Hilfe der SWOT Methode, Benehmen der Gesellschaft den blind-tauben Personen gegenüber, und stimuliert Aktivitäten die Empathie entwickeln.

Mit Hilfe dieser erwähnten Methoden entwickeln die Schüler folgende Kompetenzen: Toleranz, Herausforderungen lösen, lernen über elementare Begriffe, erkennen die Wahrheit als objektives, reales und mögliches Wissen, Planung, mögliche Realisation, selbstständige Einschätzung, reale Ideen kreieren – das ist auch Basis für Entwicklung unternehmerischer Initiative und Kreativität.

### 3.4.2.9 Ethik

Die Analyse des Unterrichtsplans von Ethik zeigt, dass man in diesen Stunden die Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist sehr intensiv entwickeln kann. Im Vordergrund sind: eigene Stärken erkennen, Kreativität, Visualisation zum Ziel, Evaluation, Teamarbeit... Ethik als Unterrichtsfach ist auf das Lernen über sich selbst und die anderen fokussiert, und damit werden viele Fertigkeiten gefördert. Durch gewisse Methoden entwickelt man Selbstpräsentation, Finanzmanagement, Risikomanagement, wie man sich in verschiedenen Gebieten das Wissen aneignet, Planung und Realisation der Ideen.

Das Fach fokussiert sich mehr an Selbstbewusstsein und Optimismus, Innovation, Teamarbeit und einige Gebiete von Selbstkontrolle die sich auf Erhaltung der Motivation beziehen.

Ethik wurde in unserem Lernprozess in eine Aufgabe einbezogen. Das Fach wurde aber in Konkretisierung anderer Aktivitäten zusammen mit Logik, Politik und Philosophie einbezogen.

In der Aktivität touristisches Angebot entwickelt man das gesellschaftliche Verantwortungsbewusstsein und pure Produktion. Mit der Analyse des Briefs einer indianischen Chiefs aus Seattle aus 1874 werden die Schüler gefördert über unzulässigen Antropozentrismus nachzudenken. Das Erlernte haben sie dann bei der Erarbeitung des touristischen Angebots für Ökozentrum Zlatna greda eingesetzt. Mit erhöhtem Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung wurde auch das touristische Programm so zusammengestellt, das es zu einem aktiven und verantwortungsvollen Bürger erzieht, der auch das Leben und die Umgebung schätzt.

### 3.4.3 System der Unternehmer - Mentoren für Lehrer und Schüler

Die Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist wird oft mit Unternehmen verbunden, im Sinne der Entwicklung einer geschäftlichen Idee. Die Kompetenz bezieht sich aber an Entwicklung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die in der Initiative einer Person bei Problemlösung resultiert. Obwohl diese Kompetenzen sehr wichtig sind, beachtet man sie in der Sekundärausbildung wenig. System der Fachausbildung ist nicht mit ständigem Wechsel in der Ausbildung reguliert. Bei der Durchführung dieses Projekts ist die Zusammenarbeit der Lehrer mit erfolgreichen Unternehmern sehr wichtig. Die Unternehmer können anhand eigener Erfahrung die Lehrer und die Schüler ausbilden. Nur so können die Schüler eine Einsicht in die lokale Wirtschaft und die Bedürfnisse der Arbeitsmarktes bekommen.

Das Projektteam hat sich entschlossen mit lokalen Unternehmern zusammenarbeiten, um so den Lehrern zu helfen die Kompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist zu entwickeln. Lokale Unternehmer sprechen aus ihrer Erfahrung, betonen die Wichtigkeit dieser Kompetenzen in der Karriereentwicklung und helfen den Schülern diese Fertigkeiten, Fähigkeiten und Kenntnisse zu entwickeln. Durch diese Zusammenarbeit sind fünf Projektaufgaben entstanden. Jeder von den Mentoren ist für eine spezifische Projektaufgabe verantwortlich, natürlich verbunden mit ihrer Expertise. Die Absicht des Teams war es, die Schüler mit fünf Mentoren bekanntzumachen, die ihnen auch ihren eigenen Entwicklungsprozess nahebringen, und ihnen zeigen, wie man sich Ziele setzt, wie man sie erreicht und wie man sich mit Problemen auseinandersetzt. Zur gleichen Zeit sind diese Unternehmer auch Mentoren für Lehrer und wirken dadurch auch auf die Entwicklung dieser Kompetenzen bei den Lehrern.

Mentoren nehmen im Projekt teil durch zweistündige Vorlesungen für Schüler und Lehrer; das Problem wird vorgestellt und am Schluss wird eine Evaluation gemacht. Mentoren präsentieren eigene Erfahrung in der Problemlösung und zeigen den Lehrern und Schülern, welche Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten man braucht um ein gewisses Problem zu lösen. Zusammenarbeit mit einem Mentor ist zeitlich begrenzt – auf die Zeit einer Aufgabe, was gewöhnlich zwei Monate dauert. Außer durch geplante Vorlesung am Anfang und Bewertung der Präsentation der Resultate am Schluss, stehen die Mentoren auch für spezifische Fragen und Unterstützung während der Aufgabe verfügbar. Sie sind zusammen mit den Benutzern diejenigen, die die Schülerarbeit bewerten und auch Möglichkeiten zur weiteren Entwicklung zeigen.

Das Projektteam hat unter der Berücksichtigung der Probleme, der Bedürfnisse der Benutzer und der Natur des Projekts, folgende Mentoren zur Zusammenarbeit eingeladen:

Aufgabe 1: Herr Zrinko Jović, der mehrere Jahre eine touristische Agentur leitet, aus der touristischen Agentur Ortran kann mit seiner Erfahrung den Schüler helfen die erste Aufgabe zu verstehen und sie auch erfolgreich ausführen. Das Ziel ist es ein eintägiges und ein zweitägiges touristisches Programm für Jugendliche (Sekundärschüler) in Zlatna greda und Kopački rit zu entwickeln.

Aufgabe 2: Der zweite Mentor, mit dem Schüler und Lehrer zusammenarbeiteten, ist Architekt Damir Jukić aus der Firma Atika. Herr Jukić hilft den Schülern bei der umordnung des Raumes für blind-taube Personen. Er stellt den Prozess vor, wie er zu den Lösungen kommt und zwar anhand eigener Projekte. Um die Aufgabe für die Schüler leichter zu machen, hat er die Aufgabe in mehrere Komponenten aufgeteilt.

Aufgabe 3: Herr Leo Vinković, Grafikdesigner aus Firma Studio33, hilft den Schülern und Lehrern bei der Entwicklung einer Applikation, die das historische Kern der Stadt Osijek vorstellt. Die Benutzer in dieser Aufgabe sind CroCulTour und die Firma Giftnaut. Die Schüler benützen moderne Technologie um Brand

Tvrđa als eine touristische Destination zu entwickeln. Der Mentor zeigt den Schülern ähnliche Projekte und bereitet sie auf die Aufgabe vor.

Aufgabe 4: Die Aufgabe beschäftigt sich mit der Werbung in sozialen Netzwerken. Die Mentorin ist Frau Ana Rogina. Sie ist Ökonomin aus der Firma Gerila Digital Agency. Frau Rogina leitet schon lange Internetmarketing für verschiedene Firmen. Sie ermöglicht den Schülern eine Einsicht in ihre Arbeitswelt, zugleich zeigt sie aber den Lehrern und Schülern, welche Kenntnisse und Fertigkeiten man für diese Aufgabe benötigt. Die Benutzer in dieser Aufgabe sind Landwirtschaft Vilin šapat, Projekt Volim jabuke und Breza, Organisation für Jugendliche.

Aufgabe 5: Die letzte Aufgabe sammelt alle Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist in der Planung einer eigenen unternehmerischen Idee. Mentor für diese Aufgabe ist Herr Ivan Matejašić, Direktor der Firma Spin. Die Firma ist in Kroatien und auch außerhalb sehr erfolgreich. Der Mentor erklärt den Schülern den Prozess der Entwicklung einer unternehmerischen Idee und er zeigt, wie man die Ideen dann weiterentwickelt und verwirklicht.



## 4 Zusammenfassung

Sowohl die Vergleichsanalyse der Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist bei den Schülern und bei den Lehrern als auch die Analyse der Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft haben gezeigt, dass die Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist in Slowenien und Kroatien (und auch in Österreich) sehr unterentwickelt ist. Deshalb sind wir davon überzeugt, dass das vorgestellte Modell der Entwicklung der Schlüsselkompetenz Eigeninitiative und Unternehmergeist vor allem in allgemeinbildenden Gymnasien sehr gebraucht wird.

Obwohl wir bei in Projekt involvierten Schülern und Lehrern grosse Fortschritte bemerkt haben, halten wir es für sehr wichtig, auch in der Zukunft solche Projekte zu unterstützen. Vor allem Projekte, die sich mit Ausbildung der Lehrkräfte beschäftigen.